merkt Redner, dass die Negative nach der Durchsicht etwas kräftiger zu entwickeln seien als Glasplatten, da sie in Folge ihrer zum besseren Haften der Gelatine-Emulsion gerauhten Oberfläche dichter erscheinen als sie wirklich sind; im Uebrigen bewähren sich die Platten vorzüglich.

Herr Haberlandt macht auf die Feuergefährlichkeit des Celluloids aufmerksam.

Herr E. Vogel jun. erkennt das für kein Hinderniss, indem auch Collodium feuergefährlich sei. Er macht einen Versuch, indem er von einer Platte die Emulsionshaut herunterzieht und erstere verbrennt*).

Herr Stoll bemerkt, dass die Firma Schippang & Co. auch rohe Celluloidhäute, die mit jeder beliebigen Emulsion begossen werden können, in den Handel bringt.

Herr Haberlandt warnt vor dem Gebrauch von Zaponlack, da derselbe jeder Retouche stark widerstehe**).

Der Vorsitzende bemerkt, dass man die Lackoberfläche zur besseren Annahme der Retouche mit feinem Bimsteinpulver erst rauhen müsse, dass man aber, wenn man dieses nicht thun wolle, einen harten Bleistift nehmen könne. Redner hat ausserdem mit Wasserfarbe auf der Lackschicht gedeckt, was bis jetzt bei keinem anderen Lack ohne Nachtheil möglich war.

Herr E. Vogel hebt ebenfalls noch einmal die von ihm schon bewiesene Widerstandsfähigkeit des Lackes gegen Feuchtigkeit hervor und bemerkt, dass der Lack durch solche nur etwas weich werde, nachher aber wieder hart eintrockne, wogegen gewöhnlicher Negativlack durch Feuchtigkeit leicht matt uud rissig wird. Redner stellt sich jetzt selbst Zaponlack her durch Auflösen von 3 Theilen Collodiumwolle in 100 Theilen Amylacetat.

Herr E. Vogel jun. spricht über photographische Spectral-Aufnahmen mittelst Beugungsgitterspiegel von Rowland. Es ist zu dem Zwecke jetzt ein neues Dunkelzimmer in der Kgl. techn. Hochschule mit Rowland's Apparat und electrischer Lampe hergerichtet worden. Die damit erzielten Resultate seien überraschend. Noch im Vorjahre galt ein Cyanspectrum von 70 cm Länge, erhalten durch zehnfache Vergrösserung einer mit dem Spectrographen gewonnenen Original-Aufnahme, als beste Leistung; jetzt habe er, Dr. Kayser's Beispiel folgend, ein Cyanspectrum von 2 m 20 cm Länge bei nur 4facher Vergrösserung hergestellt. Redner zeigt beide Spectra vor.

Es folgt eine Discussion über die Betheiligung an der von der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie beschlossenen, in diesem Herbste zur Feier des 50jährigen Bestehens der Photographie stattfindenden Jubeläums-Ausstellung. Dieselbe ergiebt als Resultat die allgemeine Ansicht, dass eine solche Betheiligung wünschenswerth sei. Näheres bleibt ferneren Beschlüssen vorbehalten.

L. Christmann,
zweiter Schriftführer des Vereins z. F. d. Phot.

---

*) Das Arbeiten mit Celluloidplatten ist ganz gefahrlos, da dieselben in nassem Zustand nicht brennbar sind. Red.

**) Der angewendete Lack war jedenfalls zu dick, derselbe muss soweit mit Amylacetat verdünnt werden, dass die lackirte Platte nach dem Trocknen etwas matt erscheint, in diesem Zustande nimmt sie sehr leicht die Retouche an. Red.

http://digital.slub-dresden.de/id31907381Z/351